Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 20

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bahrgangen erschienenen "Zaschenkalender für schweizerische Wehrsmanner" rubmilch befannt geworben.

- († Kommandant Jost Hansheer.) Wie wir bem "Boltobl." entnehmen, starb in der Nacht vom 14. auf den 15. April in Zug nach langerem Leiden im Alter von 59 Jahren Jost Hausheer. Der Verstorbene war von 1857 bis 1867 Kommandant bes zugerischen Halbbataillons und gleichzeitig fantonaler Oberinstrufter.
- (Der Baster Unteroffiziersverein) fcheint febr frank ju fein. Wir entnehmen einer Mittheilung ber "Grengpoft", baß in ter letten Bereinofigung fich ber Unteroffigiereverein nach ber Benehmigung bee Jahresberichtes namentlich mit ber Frage bes weitern Beftanbes bes Bereine befaßte. "Die Unficht ber großen Dehrheit ber anwesenten Dittglieber ging tahin, bağ bei ter völligen Theilnahmlofigfeit ber Dehrzahl ber Mitglieber trot aller Bemühungen ber Berein als folder bie thm obliegenden Pflichten nicht mehr erfullen fonne. Es wurde baher beschloffen, sowohl aus bem ichweizerischen Berbance ausgutreten, ale auch gegenüber bem fantonalen Militarbepartement auf bie bieberige Subvention zu verzichten. Dagegen wirb ber Berein fernerhin feine bieherigen Tenbengen und Aufgaben in unabhangiger Form weiter verfolgen und es wird ju biefem Behufe bie bieberige Rommiffion eine Revision ber Statuten bem Berein in einer nachsten Sigung vorlegen. Die Mitglieber werben von biefer Umgestaltung bee Bereins burch Birfular bes Raheren unterrichtet werben."
- (Die Resultate der Landwehr-Biederholungefursc) scheinen im Allgemeinen sehr befriedigend zu sein. Gegenüber ben bisherigen eintägigen Inspetitionen zeichneten fich bieselben durch bisziplinarische und allgemein militärische Ersolge vortheilbaft aus. So wird dem "Binterth. Landdelen" berichtet: "Da wird ererzirt und manövrirt, daß man sich in Betracht der turzen Dienstzeit wirklich wundern muß. Man sieht, daß diese Leute auch schon babei gewesen und baß ce nur der Ausfrischung und Uebung bedarf, um die Landwehr als sehr leistungefähigen Bestandtheit bes schweizerischen Bundesheeres betrachten zu burfen. Die Olsziplin der Truppen befriedigt vollständig und zeichnen sich bie Landwehrmanner auch durch ein wurdiges Betragen außer Dienst aus."

Das gleiche Urtheil hörten wir von Offizieren, welche ben Lands wehrsWiederholungekurfen im IV. und V. Kreis beigewohnt haben. Einzelne Ausnahmen follen nur vorgekommen sein, wo Bataillone in ihrem heimathbezirk in Dienst gerufen wurden. — Wie die Wiederholungekurse, so lieferten auch die sog. außererdentlichen Offiziersbildungsschulen günstige Ergebnisse.

Ungland.

Deutschland. (Befestigungen von Ingolftabt.) Rach einer Rotiz ber "Darmstädter Zeitung" werden bie in den letten Jahren unternommenen Befestigungearbeiten von Ingolstabt demnachst beentet sein. Dieser Plat, der bedeutenbste Bayerns, wird hienach bald jener Aufgabe entsprechen, welche ihm zugewiesen ift, nämlich bas Zentralreduit Bayerns zu bilden, respective ben Hauptwassenplas Gub-Deutschlands, welcher gleichzeitig die techenischen Etablissements der Armee zu schüpen hat.

Ingolstabt war ehebem eine starte Litatelle, bie in ber Krieges geschichte öftere Erwähnung sindet. Der Beginn ber Erbauung soll die in's Jahr 1250 jurudgreifen; 1546 hat Ingolstabt während des Schmaltalbischen Krieges dem Kaiser Kael V. als verschanztes Lager gedient. Während des breißigjährigen Krieges wurde die Festung durch Gustav Abolf vergeblich belagert. 1704 siel Ingolstadt nach der Schlacht von Harlborough). Während der Kaiserlichen (Eugen von Savonen und Marlborough). Während des österreichischen Erbselgekrieges wurde der von den Bayern und Franzosen belegte Plat von den Kaiserlichen belagert und nach einer langwierigen Belagerung 1743 zum Fall gebracht. 1800 wurde die Festung in Folge eines Wassenstusstand von ten Oesterreichern den Franzosen (Moreau) eingeräumt und später geschleist. Durch 30 Jahre blieben die Besessigungan auf-

gelaffen und erft Konig Ludwig I. von Bayern ließ fie wieder nach bem Syftem Montalembert aufbauen.

Rach bem Rriege 1870/71 murbe ber Entschluß gefaßt, bie Befestigungen zu verftaten, Ingolstabt in eine moberne Festung umzugestalten und hiefur 12 Millionen Mark freditirt.

Gegenwartig find bie Sauptwerte bes linten Donau-Ufers nabezu vollenbet. Die noch bestehenben Luden murben burch Bangerforts ausgefüllt, von welchen zwei bereits fertig und armirt fint. Die Armirung besteht bei sammtlichen Bangerthurmen aus je zwei Geschüpen stattfien Kalibers, beren Bedienung mittelft hybraulischer Maschinen erfolgt.

hiernach wird fich Ingelftabt balt andern mebernen Platen wurdig anreihen tonnen, und zwar sowohl vom ftrategischen als fortifitatorischen Standpunfte aus betrachtet.

- -- (Befestigungen von Königsberg.) Nach ber "Nortetutschen Zeitung" scheinen bie Besestigungearbeiten von Königsberg ihrer Bellendung entgegen zu gehen. Die Forts Neudamm, Lauth, Duedam sollen bereits belegt, jene von Charlottenberg, Marienberg, Schönstieß, Karfchau und Seligenseib belagsfähig, bie Forts Kalgen und Neuenvorf noch im verigen Jahre auf benselben Stand gebracht werden sein.
- (Befestigung von Danzig.) Die Umgestaltung von Danzig mit feinen Unneren Neufahrmaffer und Weichselmunde in einen Sauptfriegshafen gleich jenen von Wilhelmehafen und Riel fcheint auf bie Tagesorbnung gefest ju fein. Es murbe zwar ichon fruber bie Rothwendigfett ber Bermehrung ber Ber= theidigungeanstalten diefes Plages, und zwar fowohl was bie Sees als auch die Landfeite anbelangt, betont und hiebet auf bie Aufftellung von Bangerthurmen bingewiesen ("Rolner Beitung", 1879), jeboch icheint man bieber berlei Arbeiten nicht ausgeführt, ihnen auch nicht jene Wichtigkeit beigelegt zu haben, wie gegenwartig. Die "Meger Beitung" fprach im Juli v. 3. von ter Berftarfung ber Befestigung von Danzig auf ber Lands und Sees feite, funbigte beren balbige Inangriffnahme an und avifirte eine betaillirie Inspizirung bieses Plages zu tiefem Behufe. Dasselbe Journal fügte in einer fpateren Rummer bingu, bag man nun ble Ausführung biefer Arbeiten als gefichert betrachten tonne, beren 3med nicht nur bie Meufchaffung eines großen Rriegehafene, fonbern auch bie Rompletirung bee Befestigungsfufteme ber Dft. grenze bee Reiches burch bie Organisation eines vierten farten, feften Blates fei. (Befanntlich find bie feften Blage Ronigeberg, Bofen und Thorn mit einem Gurtel betachirter Berte verfeben worden.) Die spezielle Rolle Danzige mare nach ber "Darm= ftater Beitung" bie Konftituirung eines großen Waffenplages im Rorboften bee Reiches, welchem tie Aufgabe gufallen murte, im Falle bes Einbringens bes Feintes über bie Orenze in tas Innere Deutschlands ber eigenen Armee ale Stuppuntt gu bienen. Die unter bem Schute von Dangig gefammelten Streitfrafte befänden fich bann berart in Flante und Ruden bes Feindes.

Die für die Organisation bes haupt-Artegshafens auszuführenben Arbeiten muffen sehr beträchtlich sein. Die Weichsel hat an ihrer Mündung nur eine Wassertiese von 17 Fuß; biese Tiese mußte auf 26 bis 28 Fuß gebracht werben, um ben verschiedes nen Schiffen ber Artegeflotte bei einer Flottenkonzentritung die Einfahrt zu ermöglichen. Selbswerstanblich mußten auch neue Balsins geschaffen werben.

(Revue militaire de l'étranger.)

Defterreich. (Ordre de bataille fur bas Bruder Lager.) Laut Reichs-Rriegsministerial-Grlaß vom 10. April hat ber Kaifer angeordnet, baß bie Truppen ber Wiener Garnison in biesem Jahre in nachstehenber Reihenfolge bas Bruder Lager zu beziehen haben:

- I. Periode vom 2. Mai bis 3. Juni unter Kommando bes Generalmajors Hempfling bas Infanterie-Regiment Nr. 17, bas Infanterie-Regiment Nr. 32 und bas 38. Infanterie-Regiment, sowie bas Feldjäger-Bataillon Nr. 7.
- II. Beriode: Unter Kommando bes Obersten Mayer vom 4. Juni bis 7. Juli: bie Infanterie-Regimenter Nr. 52, Nr. 58, Nr. 63, bie Estadronen Nr. 2 und Nr. 6 bes Oragoner-Regiments Nr. 8.

III. Periode: Unter Kommando bes General:Majors Eblen v. Meh, vom 8. Juli bis 9. August: bie Infanterie-Regimenter Nr. 34, Nr. 47, Nr. 53, bas britte Bataillon bes Tirolers Jäger-Regiments Nr. 1, 2. und 6. Estabron bes Dragoners Regiments Nr. 8.

IV. Periode: Unter Kommando des General-Majors Meh und Oberst v. Kienart (Divisions-Uebung) vom 10. bis 25. August, die Brigade des GM. Meh, das Reserve-Kommando des Hoche und Deutschmeister-Regiments Nr. 4, das Felojägers Bataillon Nr. 25, das Dragoner-Regiment Nr. 8, die Batterien Nr. 1 und 2 des Feldartillerie-Regiments Nr. 10.

V. Beriode: Unter Rommando bes FDE. Freiherr v. Frang und BD. Ritter von Neumann, vom 26. Auguft bis 3. Geptember bie 14. Infanterie-Truppen:Divifion, bestehend aus bem Infanterie-Regiment Rr. 19 und ben Referve-Rommanden ber Infanterie-Regimenter Dr. 71 und 72, fowle ber 33. Inf. Truppen-Divifion, welch' Letterer 2 Gotabronen bes Uhlanen-Regimente Dr. 6, tie Batterie Dr. 1 und Die Batteric-Divifion Dr. 2 bes Felbartillerie-Regiments Dr. 10, 1 Rompagnie bes 1. Pionnier=Bataillone, ber Stab, und 4 Gefabronen ber 5. Trainbivifion jugetheilt werben. Den gleichfalle in ber Umgebung von Brud a. b. Leitha ftattfindenden großen Ravallerie-Truppen-Divifionenbungen, welche vom 23. August bie 3. September biefes Jahres ftattfinben, werben beigezogen: Das Dragoner-Regiment Rr. 2, bas Sufaren-Regiment Mr. 11 und wird viefe von beiben Regimentern gebilbete Ravallerie-Brigabe unter ras Kommando bes ODt. Col. v. Frigte geftellt.

Außer biefer Brigade werben noch bas Dragoner-Regiment Kurst Windischgräß Nr. 14, bas Hufaren-Regiment Nr. 15 unter Kommando des GM. von Lichtenberg und der Stad der 4. Batterie-Division, sowie die reitenden Batterien Nr. 12 und 13 des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 11 beigezogen. Kur tie Traintruppe wurden nachstehende Bestimmungen erlassen. Das Trainregiment Nr. 1 hat für die ersten 3 Perioden je eine, sur die 4. zwei Trainessaddonen in das Lager zu sommandiren. Das Sanitätsssital Nr. 2 hat eine Truppen-Sanitätsanstalt in das Lager zu senden, welche sich mit der Feld-Sanitätsabtheilung vereint im Lager-Barackenspital zu etabliren hat. (Beteran.)

- (Billroth's Bortrag.) Dem Bortrag Des Profeffore Billroth in ben Raumen bes atabemifchen Gymnafiums am 7. Marg wohnte ein ebenfo biftinguirtes und gabireiches Bublifum bei, wie in ben fruberen Bortragen. Unter ben Ans wefenben bemerkten wir unter anderen ben Ergherzog Rainer, viele Stabe. und Regimentearzte und eine große Ungahl Offiziere aller Baffengattungen. Professer Billroth ichilberte in feinem Bortrage bie Felbspitaler, zeigte, wie biefelben fich nach und nach entwickelten und fuhrte fobann aus, wie biefelben in Defterreich beschaffen fine. Die hauptfächlichfte und ichwierigfte Mufgabe, welche ber Hergte in ben Spitalern harrt, ift bas Rugel= auszichen; bie vielen verschiedenartigen zu biefem Bwede fonstrufrten Instrumente erreichen jedoch felten vollständig ihren Bwed und werden meift ichon nach furgem Gebrauche unbraud: bar. Für bie Umbulangen ift in Frankreich am beften, in Italien am folechteften vorgeforgt. Die folechteften Lofalitaten für Felbspitaler find Rirchen und Schulen, die beften Gifenbahnhallen, Schlöffer und Ereibhäufer. Gin weiterer Aufenthalteort ber Rranten find bie Barafen, beren altere Ronftruftionen jeboch ihren Bwed verfehlen. Bon ben Wiener Spitalern tommt bas allgemeine Rrantenhaus ben moternen Spitalern am nachften, tropbem es bas altefte von allen Biener Spitalern ift. Die größten Feinde ber Rranten find Unreinlichfeit und die Folgen berfelben. Er tabelt bie Aufhebung bes Josefinums, welches bie jungen Militarargte, wie fie von ber Universitat famen, fur bas Schlachtfelt ausbilbete. Professor Billroth empfiehtt bie Errichtung eines dirurgifden Spitale, bamit bie Militararzte bort ihre Studien fortfegen tonnen. Diefee Spital mußte bas erfte Unrecht fur bie Berwundeten Wiens haben und mit allen Bolizeifiationen in Berbindung fteben. Ginen großen Theil ber Opfer bes Rrieges bilben auch bie Rranten. Im boenifchen Feldzug erfranften 250 Bergent, bas heißt, von 100 Golbaten erfrantte jeder zweimal und 50 breimal. Bon 1500 Typhus= franken starben ungefähr 800. Die Erfrantungshäufigfeit ber trägt im Krieben in Frankreich 208 bis 258 Perzent, in Engeland 75 Perzent. In Bosnien starben an Krankeiten 1.5 Berzent, an Berwundungen 0,7 Perzent. Was die Krankenpstege betrifft, lobt Redner die geschulten Krankenpstegerinnen, die "wilde" Krankenpstege will er durchaus abgeschafft wissen; die Ersteren fallen oft ihrem Beruse zum Opfer. Die freiz willige Pstege ist nicht neu, wir sind im Gegentheile in Bezug auf tiesen Punkt gegen früher weit zurück; namentlich in ten Kämpsen gegen Napoleon I. war die Opferwilligkeit der Wiener eine außerordentliche. Biltroth, welcher den Bortrag durch zahlreiche Beispiele aus seiner Praxis illustrirt hatte, schloß unter großem Beisal der Anwesenden seine interessanten Ausssührungen.

Desterreich. († Franz Bengel,) nach beffen Spftem bie öfterreichischen Borterlabergewehre 1867 in hinterlaber umgeanbert wurden, ift 71 Jahre alt in Lilienfeld in Niederöfterreich gestorben. Nach seinem System wurden 900,000 österreichische Gewehre umgeandert. Der Raiser lohnte die Erfindung burch Berleihung des Nitterfreuzes der Eisernen Krone. Der Berstorbene war in Folge seines Ctarafters eine hochgeachtete Bersonlichteit. Die letzten Jahre verlebte er in strenger Zurückgezogensheit und beschäftigte sich ausschließlich noch mit der Leitung seiner Uchsenfabrit. Um 10. Upril wurde F. Benzel, seiner letztwillsgen Anordnung gemäß, in Annaberg bei Mariazell beerbigt.

Frankreich. (Die Unsprache bes neuen Kriegsminifters an bas Offiziers-Korps bes General, ftabes im Kriegsministerium.) Die Unsprache bes Kriegsministers Billot an bas Personal bes Kriegsministeriums wurre in ben Jeurnalen mehrsach tommentirt. Wir sind in ber Lage, die Worte bes Ministers in Nachstehendem wiederzugeben. General Billot sagte, als der Chef des Generalstabes seine Ofsiziere vorstellte:

"Auch ich gehöre zu Jenen, welche an ber Reu-Drganifirung bes frangofifden Generalftabes fich betheiligt haben, eines Rorps, welches bem Lande gur Ghre gereicht. Ich habe mit Ihnen gearbeitet, meine herren, und weiß genau feinen Werth gu ichagen. Betrachten wir une teehalb aud ale ju einer Familie gehorig und ba muß ich Ihnen gunachft gurufen: Daden wir feine Bolitif! Die gleichen Borte rief ich bem Offigiere-Rorpe bes 15. Armece Rorps zu, ale ich an beffen Spige trat, indem ich basfelbe aufforberte, auch nicht einmal jener Bolitif nachzuhangen, bie ich felbft als Parlaments-Mitglied gu befennen genothigt bin. Die Politit, meine herren, trennt und wir haben nothwendig, geeinigt zu fein, benn in der Gintracht liegt bie Dacht. Refpettiren wir bie republifanischen Inftitutionen bes Candes, respettiren wir unfere Befete und Borichriften, und befummern wir une weiter nicht um bas Treiben ber politischen Barteten. Arbeiten wir unablaffig in unferem Fache und Berufe, und trachten wir auf biefem Wege Frankreich wieder ftart und machtig ju machen und ihm ben fo nothwendigen Frieden ju fichern."

(Deft.=ung. Behr=3tg.)

Stalien. (Befestigungen von Rom.) Dem "Eisensbahn-Moniteur" vom 4. Januar zu Folge soll ber Fortegurtel von Rom 14 Merke erhalten. Seche hievon sind sertig, seche in ber Ausstührung und zwei sollen im eben beginnenden Frühs jahre angesangen werden. Die Entsernung der Forte von einsander beträgt durchschnittlich 2 km.; es kann also eine Kreuzung des Feuers statisinden. Eine innerhalb des Gurtels liegende Straße verbindet sämmtliche Werke, anderseits auch alle größeren Rabiasstraßen, welche von den verschiedenen Thoren der Enceinte ausgehen. Alle Forts sind außerdem mittelst elektrischer Telesgraphen und Telephone mitteinander in Verbindung gesett.

Die Forts besitzen Stodwertstafematen, welche volltommen gegen Schuse gevedt find. In benselben können je zwei Batails lone Infanterie und die ber Armirung entsprechende Artillerie in bombensicheren Raumen untergebracht werben. Jedes dieser Forts kostete zirka 11/2 Millionen Franken; sie sind mit Brunnen, Pulvermagazinen und Proviantbepots versehen.

Um Rom auf ben Standpunkt einer mobernen Lagerfestung gu bringen, find noch außer bem Fortsbau manderlei Arbeiten, wie:

Erbauung von Zwischenwerken, Berbesserung ber Straßen und Amelicrirung ber Grecinte auszusühren. Nach bem "Diritto" vom 6. Januar soll ber Kriegsminister für biese zulett zitirten Arbeiten einen neuen Krebit von zirka 10 Millionen Franken verlangt haben. Dies ware also ein Theil jener 55 Millionen, welche unter bem Titel "Grenzbesesstligungen, Küstenbessesstigungen in Rom" in bem Ertraordinarium von 144 Millionen (Gesetzentwurf vom 16. Dezember 1881) eingestellt sint.

(Mitth. bed f. f. Art.= und Gente=Romite.)

England. (Rafernenbau in Bortemouth.) In Boitsmouth wied eine neue Kaserne gebaut, tie nicht nur ber außeren architectonischen Schönheit nach, sondern auch in hinsicht auf ihre innere Einrichtung mustergultig für englische Verhältnisse zu werden verspricht. Die im gothischen Style entworsenen Webaude werden in Mauerstein durch Sträftinge aufgeführt. Insgenieur-Offiziere letten den. Ban. Die Steine sind theilweise auch von Sträftingen gebrannt, wie denn das die Frontseite schmuckenee, prachtvoll in Eteinhauerarbeit ausgeführte königliche Wappen gleichfalls das Wert eines Sträftings ift.

Die Dannichafte-Raferne befteht aus zwei parallel mit ein= ander aufgeführten Blode, Die jufammen Unterfunft fur 24 Unteroffigiere und 840 Dannichaften, wie bie nothigen Rebengelaffe bieten. Gin besonderer Blod, fur bie Unterbringung ber Offiziere bestimmt, ift noch nicht in Angriff genommen. Das gange Gtabliffement ift auf bem Glacis ber alten Stabtbefeitis gung angelegt. Jeber Blod ift 553' lang und beficht aus brei Stodwerten. Der mittlere Theil bes öftlichen Blode foll bie Deg (Speife-Unftalt) ber Unteroffiziere, bie Schulraume fur bie Degimentefculer und bie Mannichaftefuchen enthalten. Rechte und linte hiervon liegen je neun Dannichaftoftuben. Gine folde Stube, fur 18 begw. 19 Dann berechnet, ift 50 refp. 55' lang, 221/2' tief und 14' hoch. Unschließend find Babeftuben und andere Raumlichkeiten. Der westliche Blod von gleicher Gintheilung und gleicher Große ift vollständig befilmmt gu Lefegimmern, Erholunge: und Spielraumen fur bie Dannichaft. Die fammtlichen Raumlichfeiten werben burch besonders entworfene Defen geheigt; ingeniofe Bortehrungen erwarmen bie Luft vor bem Gintritt in bie Bimmer und Bentilatoren forgen fur gute, (Militar=3tg.)

Dänemark. (Ueber bie Berftarfung ber Befestigungs-Anlagen) schreibt bie "Bebette": Die banische Regierung hat bem Barlamente einen Entwurf über bie Berstarfung ber Befestigungs-Anlagen vorgelegt; biesem zu Folge
soll Kopenhagen burch ein im Guben zu erbauendes starkes Fort
und zwei Küsten-Batterien gegen jebe Beschießung von ber Seeseite her gesichert werben, ba bie vorhandenen Berke, von benen
die Citabelle, sowie die Seeforts Lynetten und Tre Kroner die
wichtigsten sind, keinen genügenden Schut gewähren und gegen
das Feuer schwerer Schissgeschünge, wie solche zur Bestüdung ber
Panzerschiffe verwendet werden, nicht nachhaltig vertheitigt werden
tönnen. Es handelt sich bierbet um die Seerrung des Sundes
nörblich von Kopenhagen, da die Einsahrt von der Oftsee her für
schwere Panzerschiffe wegen der geringen Wassertiese überhaupt
nicht zugänglich ist.

Rach ber Landfeite bin foll Ropenhagen burch einen Gurtel weit vorgeschobener Forte und Bwildenbatterien gegen einen Barbfireich gefichert werben, fo bag ein auf Seeland ftebenber Wegner gur formlichen Belagerung genothigt ift, wenn er fich in ben Befit ber Sauptstadt seten will. Da jebe formliche Belagerung viel Beit beansprucht, fo murbe burch eine berartige Befestigung bie gur Durchführung politischer Berhandlungen erforberliche Beit gewonnen werben und baburch bie Doglichfeit in Aussicht geftellt fein, ben Entfat burch bas Gingreifen anderer Machte zu bewirten. Bon ber Berftellung eines hauptwalles wird bei Ropenhagen abgesehen, boch getentt man hinter bem eigentlichen Fortegurtel einige Werte anzulegen, welche in Berbindung mit ber burch Unftauung leicht zu bewirfenden lebers schwemmung im Norben und Rordwesten vorliegenden Gelanbes ausreichen wurden, um ben zwischen ben Forts hindurchgegangenen feinblichen Truppen bas Ginbringen in bie Statt zu verbieten. Die Bafen von Betfinger, Kallundborg, Rofer und Rioge,

fammtlich auf ber Infel Seeland gelegen, follen burch Ruftenbatterien gesperrt werben, ebenso ber Belt burch ein geschloffenes Berk.

Auch Jutland foll einige Befestigungen erhalten; man will bort tie Stellung von helgenas (Oftsufte) durch einige geichlofe fene Werke und Ruftenbatterien soweit besesstigen, daß bort feinde Truppen nicht ausgeschifft werden können und der Platz gleichzeitig ein gesicherter Suppunkt für danische, in Jutland opertrende Truppen wird, in welchem Kriegebedursniffe nieders gelegt werden können und gegen einen handstreich gesichet find.

Für tie Kriegeflotte gebenkt man neben bem vorhandenen, reich ausgestatteten Kriegehafen Kopenhagens eine befestigte Stattion am großen Belt herzustellen, welche biese überaus wichtige Seestraße — bie einzige, für schwere Pangerschiffe geeignete Berzbintung ber Ofifee mit ber Norbsec — sperrt und wohl vorzugsweise zur sicheren Stationirung ber Torpero-Fahrzeuge bienen soll. Auch ber Schiffsbestand soll erheblich vermehrt werben, boch beabsichtigt man nicht, hochbordige Schlachtschiffe zu bauen, sons bern will schwere Pangerbatterien und Torpedo-Voote beschaffen.

Nach bem Regierunge-Entwurfe murbe bie Durchführung tiefer Magregeln einen Zeitraum von zwölf Jahren beanspruchen und achtzehn Millionen Mark fosten. (Willtar-Big. f. R. u. L.)

Rufland. (Bau von Forte.) Wie bie beutiche "Beteres burger Beitung" erfahrt, find im Rriege-Miniftertum in biefen Tagen die Details für die im Pringip befchloffene Erbauung neuer Forte bei Barfdjau, Rowno und Goniong (Gouvernement Grobno) ausgearbeitet worben. Die Gefammtfoften find auf 60 Millionen veranschlagt; bie Arbeiten follen in 10 Jahren beenbigt fein. In tiefem Jahre follen bie Forte bei Barfdau in Angriff genommen werben. Sechs Berft von Barichau auf tem linken Ufer ber Beichsel werben fieben Forts, auf eine Strede von 27 Berft vertheilt, angelegt. Jebe Befeftigung erhalt eine Lange von 250 Faben. Bon biefer Befeftigungelinte zwei Werft entfernt, werben vier Forte von berfelben Große errichtet und jenseite von Braga, feche Berft von ber Stadt entfernt, follen vier Forte von größeren Dimensionen aufgeführt werden. Bur Musfuhrung biefer Arbeiten find fur bas laufente Jahr gunadift gehn Dillionen Rubel affignirt.

— (Kofaken.) Am 19. und 25. Februar a. St. hielt ber Oberft im russischen Generalftabe Choroschich in Betersburg zwei Vorträge über die Beteutung ber Kosaken für die Vertheistigung ber Südgienze des russischen Reiches in ihrer historischen Entwidelung. In bem letten Vortrage machte er unter Anderem folgende Angaben über die Zahl ber Truppenthelle, welche die (in ben letten Jahren bekanntlich mehrsach reorganisirten) versichtebenen Kosakenheere augenblicklich aufzustellen haben:

	Matte.	Section 1997			Im Kriege:		
		Batail:	Sfot=		Batail=		
nien*)	rien	lone	nien	rten	lone		
124	8		374	21			
64	5	2	184	5	6		
18	2		5 0	2	_		
4				-			
	_				_		
30	4		102	8			
256	1 9	2	768	36	6		
18	_		54	_			
fen 4		_	12		_		
6	2	2	18	3	6		
2		1/2	6		1		
30	2	21/2	90	3	7		
286	21	$4^{1/2}$	858	39	13		
	64 18 4 16 30 256 18 36en 4 6 2	124 8 64 5 18 2 4 — 16 — 30 4 256 19 18 — 460 4 6 2 2 — 30 2	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		

*) Sfotnien = Gefabrone.

Militär-Kandlexicon

unter Mitwirfung von Offizieren bes beuischen und öfterr. Generalsftabes mit holischnitten herausgegeben von Aug. Naumaun, II. Ausgabe mit Suppl. 1881, 70 Bogen, erlaffen ftatt zum frühern Preise von Fr. 20. — jest nur zu Fr. 4. — baar.

Orest Jühli & Cie., Militärbuchhandlung, (OF 6588) Zürich.